bor Faulnis

Maccabaerin ir wiffen, war die bedauer lerandras -, den jugend ertränken lieb

cabaeriproffe

etjung folgt.)

hule der Bajan

ahres 1880—81 alte von fl. 500 tniß ber ungal

halten den Bor

ber Befähigung,

15. Juni france

nsgemeinde.

rfaufe meine

efcafte zeigt,

Ans 75 fr.

t gemacht,

ctigt, 1.20,

1.50, 1.80,

, 1.80, die

feinft. 3.15.

Socken, Sonn

Spiten und

Ungarische Fraelit.

Sin unparteilsches Organ für die gesammten Interessen des Judenthums.

Abonuement: ganzjährig nehft homiletiicher Beilage 8 fl., halb-jährig 4 fl., viertetjährig 2 fl. Ohne Beilage: ganz-jährig 6 fl., halbijährig 3 fl., vierteljährig fl. 1.50. Halbijährig 1 fl. — Hilt bas Austand ift noch bas Wehr bes Porto hinguzufügen. — Inserte werden billigh berechnet.

Ericheint jeden Freitag.

Eigenthilmer und verantwortlicher Redacteur:

Dr. Ignaz 28. Zsak, em. Rabbiner und Prediger.

Sämmtliche Einsendungen find zu adreffiren : An die Redaction des "Ung. Jörnelit" Budapest, 6. Bez., Radialstrasse Rr. 28. Unbemitste Mamiscripte werden nicht recourniet und mirantstre Zuschriften nicht angenommen, auch um leserliche Schrift wird gebeten.

In halt: Bis und wer ift Iftocgy? - Original-Correspondengen. - Bochenchronif. - Feuilleton: Die Juden ber Revolution. - Literarisches. - In ferate.

Was und wer ift Iffoczy?

Wenn unfere Lefer etwa glauben, daß wir darauf ausgehen, eine Biografie diefes befeffenen Befpenfterfebers, der im zweifachen Ginne an Berfolgungswahn leidet, zu schreiben, so ift das ein Frrthum; benn da wurde es sich schon eher lohnen die Lebensbeschreibung eines Rozsa Sandors, oder sonst eines anderen "be= rühmten" Galgenvogels, ber fich weithin berüchtigt machte, zu schreiben, als die dieses mit Respect zu vermeldenden Landtagsabgeordneten, der das ungarifche Bolf dos neunzehnten Jahrhunderts, das feine Berechtigung zum Selfgovernement, als quafi felbstständiger Staat in Mitte der zivilifirten Nationen des Erd= balls, erft zu documentiren hat, zu rumanifiren, das heißt zu compromittiren, beftrebt ift! Um eine Biografie Iftoczy's zu fchreiben, mußte man feine Teder in D-d tauchen, und das werden uns unfere Lefer doch hoffentlich nicht zumuthen! Was wir aber denn mit diefen unfern Zeilen beabsichtigen, das ift eine Analyse seiner "Statuten zur Judenvertilgung", welche unfere Lefer und das Publifum im Großen und Ganzen darüber aufklären foll, was der "gute Mann" beabsichtigt und was deffen geheimsten Pläne finnen und spinnen; denn "an ihren Thaten sollt ihr fie er-fennen". Aufmerksam sollen und mussen wir unsere Glaubensbrüder machen, daß es an der Zeit wäre, diesem Apostel des "rothen Hahnes", diesem "moralisichen Brandstifter", der darauf ausgeht den gesunden Sinn des ungarischen Boltes zu verwirren und die Facel des Rassenhasses — an dem unser so viel, oft und hartgeprüftes Baterland, ohnedies schon genug zu leiden hatte, inmitte seiner friedlichsten Bewohner zu schleudern, mit aller Energie und offen entgegen gu entfaltet, könne todtgeschwiegen werden? Eitle Hoffnung! Wir find der Unficht, daß eine raudige Beftie eine

ganze Seerde anzusteden vermag!

Wenn in Deutschland das Junker- und Muckerthum Untisemitenliga's predigen und gründen, so liegt das im Filisterwesen des Deutschen, der von Zeit zu Zeit an Extravaganzen laborirt, fonst aber von keinen nachtheiligen Folgen begleitet fein kann, weil der Deutsche größtentheils denn doch einerseits zu gebildet, anderer= seits zu bedächtig ist, um sich alsbald zu Unzukömm= lichkeiten hinreißen zu laffen, und fo zerplaten denn solche efemare Erscheinungen wie die Seifenblasen um —

einer andern Berriicktheit Platz zu machen. Und warum follte es in einem Staate von 36 Millionen, das feine fonigmorderifchen Sozialiften oder Rihiliften hat, nicht auch catalinarische Existenzen geben, die im Trüben fischen und ihre eigene Zwecke verfol= gen wollen? Außerdem ift der deutsche Militarismus so allmächtig, daß es außer zu kleinlichen Nergeleieien faum fommen fann und — was will erst die große beutsche Tagespresse, von der ultraliberalsten bis zur gemäßigt conservativen hindern, um diesen Schundfilistern das "Maul" zu stopfen!

Sehen wir uns nun die Berhaltniffe in unferem Baterlande an und jeder muß fofort überzeugt fein, daß diese Aufreizung zum Judenhaffe nur mit Bater= landsverrath und gleichzeitig mit Brandstiftung gleich=

bedeutend sein fann!

Es ift bekannt, daß weder der Glave, noch der Gerbe, noch ber Croat, noch der Rumane, noch der Stockbeutsche in unserem Baterlande, durchgehends so gutgefinnte ungarische Patrioten find, daß nicht noch seigentlich ungarische übrig bleiben sollte, auch steht das eigentlich ungarische Bost, bei aller angeborenen Gutmüthigkeit und Nüchternheit, nicht auf einer so hohen Stufe der Zivilsation und der Intelligenz, um treten! Wie? Oder glaubt man etwa, daß dieser hirnberbrannte, herz- und gewissenlose Narr, der in seiner judenfressenlichen Manie eine solche Energie das Treiben eines solch verbissenen Judenfressers, der

fich verrückterweise die Ausrottung der Juden zum Ziel setzte, zu durchschauen und einzusehen, daß Jstoczy nur ein verkappter rother Sozialist oder ein Nihilist sein könne, welcher unter der Maske des Patriotismus und der Judenfresserei diese bösen Krankheiten einzusühren und heimisch zu machen bestrebt ist. Und da auch unsere vaterländische Fresse, wir meinen die magyarische, sich in Bezug auf die Juden mehr herablassend denn warm verhält — denn man wolle beileibe nur durchaus gerecht sein, und man wird einsehen, wie hoch die "große Presse" des Auslandes über die sogenannte "Größe" der unsern steht — so wäre die Für= und Vorsorge durchaus nicht überslüssiss! Indessen wollen wir vorläusig die Statuten hier mittheilen und halten uns die weiteren Bemerkungen gegen dieselben vor.

Statuten=Entwurf des Zeutral-Bereins des Nichtjuden= Bundes von Ungarn.

Ausgearbeitet vom ungarischen Reichstags-Abgeordneten Biktor Iftoczn.

I. Zweck des Bereines.

§ 1. Rach dem Beispiele der in Deutschland in Fluß gebrachten antisemitischen Bewegung, bildet fich in der Hauptstadt des Landes, zu Budapeft, unter der Be= nennung "Zentral-Berein des Nichtjudenbundes bon Ungarn", aus Reichstags=Abgeordneten und sonftigen Nichtjuden ein Zentral-Berein, dessen Zweck ist, jedes Ueberinteresse und jede politische Parteifarbung beiseite= setzend, - Urm in Urm mit den auch an den anderen Orten des Landes zu errichtenden Filial=Bereinen, mit aller Energie, allem Ernste und Fleiße nach dem einen Ziele zu streben, unser Baterland vor der völligen Berjudung, unsere Gesellschaft von der weiteren wirth= schaftlichen und moralischen Ruinirung und Korrup= tion durch die, einen sozialen Rrankheitsftoff bildende Indenschaft zu erretten, und so den ursprünglichen nichtjüdischen Bewohnern des Landes und deren Nachfommen den Aufenthalt im Baterlande erträglich gu machen.

§ 2. Es ift selbstverständlich, daß der Verein diessen seinen Zweck nur auf streng gesetzlicher Basis und mit zuverlässigen Mitteln zu erreichen bestrebt sein wird. Demzusolge wird derselbe jede Gewaltthätigkeit — wodurch übrigens der Sache nur geschadet würde, — vermeiden.

§ 3. Der Berein wird zur Erreichung seiner Zwecke folgende Mittel anwenden:

a) Wird derselbe dafür sorgen, daß er sowohl in der Legislative als auch in der Presse die Judenfrage insolange nicht ruhen lasse, die radikal gelöst sein wird; indem er auf diesem Wege vor Allem jenen sozialen Terrorismus zu brechen bezweckt, welchen die, in der "Alliance israelite" als sormell gegen uns versbündete Judenschaft auf jedem Gebiete ausübt;

b) Er wird sowohl in der Hauptstadt als auch in der Provinz Filialen errichten, welche unter der Leitung und dem Schutze des Zentral-Bereins stehen;

c) Derfelbe wird, gemeinschaftlich mit den Filial-Bereinen alle jene Nichtjuden in Schutz nehmen, die der Ausbeutung und Bewucherung, den Ränken und Berfolgungen der Juden ausgesetzt find;

d) Der Berein wird seine Mitglieder und ans bere Nichtjuden nach Möglichkeit unterstügen; unbebingt aber im Falle einer Konkurrenz mit Juden. Deshalb werden bei Neichstags, Komitats, Gemeinde und Bereinswahlen seiner Unterstützung die nicht-jüdischen Kandidaten theilhaftig und die nicht-jüdischen Gewerbetreibende, Handels- und sonstige Geschäftsleute, gegenüber jüdischen Konkurrenten bevorzugt;

e) Er betrachtet die gesellschaftliche Gemeinschaft zwischen uns und jenen Nichtjuden als erloschen, die aus materieller Gewinnsucht oder um die Gunst der Juden zu erhaschen, sich mit den Juden offen oder stillschweigend verdinden, und gegen uns als Wertzeug gebrauchen lassen. Diese Bestochenen betrachtet der Verein als die gefährlichsten Feinde der nichtjüdischen Gesellschaft, weil ohne deren Söldlingsdienste es dem mit den Wassen der Verarmung und der Demoralisation an der Auslösung unserer Gesellschaft arbeitenden Judensthum niemals möglich wäre, uns so gesährlich zu werden, als es dies in der Wirklichseit ist, und mit der Zeit immer mehr werden könnte.

f) Derselbe wird kämpsen mit der jüdischen und versudeten Presse. In dieser Richtung wird der Bersein dahin wirken, daß derartige Blätter vom Publikum nicht unterstützt werden, und, wenn es sich als nothwendig erweisen sollte, wird er die Gründung neuer, von jüdischem Geiste freien Blätter bewirken.

§ 4. Das Abzeichen und der Wahlspruch des Bereins sind, — auch nach dem Beispiele der auch in Ungarn Filialen besitzenden Pariser "Alliance israélite universelle" (Fraelitischer Universal-Bund) — zwei, einander freundschaftlich umfassende Hände mit der Umschrift: "Einer für Alle und Alle für Einen". — Das mit einem nationalfarbigem Bande gezierte Abzeichen trägt auch den Namen des betreffenden Mitgliedes.

§ 5. Indem der Zweck des Bereins ein sozialer ist, von diesem Principe ausgehend, ist die Politik von dem Wirkungskreise des Bereins und aus allen Bersammlungen desselben ausgeschlossen.

II. Die Mitgliedschaft und deren Bedingungen.

§ 6. Die Mitgliedschaft ist zweierlei Art: eine öffentliche und eine geheime.

Deffentliche Mitglieder sind Jene, welche in dieser Eigenschaft dem Bereine beitreten, und deren Namen in dem Bereins-Organe zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden, und die sich überhaupt sowohl im öffentlichen, als auch im privaten Leben als Mitglieder des Bereins bekennen und als solche betrachtet zu werden wünschen.

Geheime Mitglieder find Jene, welche in dieser Eigenschaft dem Vereine als Mitglieder beigetreten find. Die Namen Dieser werden seitens des Vereins strengstens geheim gehalten.

§ 7. Mitglied des Bereins kann jeder erwachsene achtbare Nichtjude werden, welcher nicht zu dem in § 3, Punkt e characterisirten jüdischen Schleppträgern gehört,

und eine Ber

nr. 18

oder gar aus Bon Fifetung der Au.
einzelnen Fai jedoch blos a Juden und aufgenommen Zwecke des Solche Mitglim Sinne des

waltung des § 8. © men Mitglied öffentlichen W § 9. Je

§ 9. Je des Bereins die Statuten Beichlüffe den Komites einz Geschehene, Berschwiegenl begangene Be

§ 10. Gebühr sowi Ermessen der Gebühr fann vierteljährige Ghenso

zu bezahlen. § 11. den Tod des des Bereines

Außeri Fällen der L der Ausschlie ausgeschloffer a) wer

lid bezahlt;
b) wen
auch der der
gerechnet wir
c) wen

Bereines han Sowoh Ausgeschlosse Schoße des schwiegenheil

III. Di § 12 nur die öff Eigenschaft

Eigenschaft lichkeit trag selben bilde Die S

ihrer eigene

nken und Ber

lieder und anrftitzen; unbeit Juden. Des-Gemeinde und nicht-jüdischen scher Gewerbe-

ftelente, gegene Gemeinschaft erloschen, die die Gunst der den offen oder als Wertzem, rachtet der Berthillölschen Geste dem mit noralisation an noralisation an

und mit der iden um vird der Ber vom Publikum fich als nothdung neuer, don

itenden Juden:

ährlich zu wer

Bahlfprud des le der auch inance israélite und) — zwei, de mit der Uminen". — Das erte Abzeichen Witgliedes. Uns ein soziales die Bolifif von des Golifif von

deren erlei Art: eim

ius allen Ber

welche in die deren Names Renntniß ge vohl im öffent Witglieder des stet zu werden

elche in dieser eigetreten sind Gereins streng

der erwachsen dem in § 3 rägern gehörk und eine Gewähr dafür bietet, daß er dem Bereine nur wegen deffen Zweck und nicht aus eitler Neugierde oder gar aus unreinen Motiven beitritt.

Bon Fall zu Fall, und unter besonderer Festsetzung der Aufnahmebedingungen für jeden vorkommenden einzelnen Fall, — können mit ²/₃ Stimmenmehrheit, jedoch blos als geheime Mitglieder, auch solche getauste Juden und sonstige Bersonen semitischer Abstammung aufgenommen werden, welche sich durch Förderung der Zwecke des Bereins hierzu würdig gemacht haben. Solche Mitglieder können jedoch als geheime Mitglieder, im Sinne des weiter unten folgenden § 12 an der Berswaltung des Bereins nicht theilnehmen.

§ 8. Sowohl die öffentlichen als auch die geheismen Mitglieder können nur auf Empfehlung von zwei

öffentlichen Mitgliedern aufgenommen werden.

§ 9. Jedes Bereins-Mitglied ist gehalten, die Zwecke des Bereins nach Thunlichkeit zu fördern und sowohl die Statuten und die Geschäftsordnung, als auch die Beschlüsse der Generalversammlung und des Exekutiv-Komités einzuhalten; sowie über das in Bereinskreisen Geschehene, Nicht-Mitgliedern gegenüber die strengste Berschwiegenheit zu beobachten. Der an dem Berein begangene Berrath unterliegt der strengsten Ahndung.

§ 10. Die Festsetzung der Höhe der Aufnahmes Gebühr sowie der vierteljährlichen Beiträge wird dem Ermessen der Beitretenden überlassen. Die Aufnahmes Gebühr kann jedoch nicht weniger als 2 fl. und der vierteljährige Beitrag nicht unter 1 fl. betragen.

Ebenfo ift beim Gintritt 1 fl. für das Abzeichen

zu bezahlen.

§ 11. Die Mitgliedschaft erlischt natürlich durch den Tod des Mitgliedes, sowie durch die Auflösung des Bereines.

Außerdem erlischt die Mitgliedschaft noch in den Fällen der Meldung des beabsichtigten Austrittes, sowie der Ausschließung des Mitgliedes. Das Mitglied kann ausgeschlossen werden:

a) wenn es die laufenden Beiträge nicht pünktlich bezahlt;

b) wenn es eine ehrlose Handlung begeht, wozu auch der dem Bereine gegenüber begangene Verrath gerechnet wird.

c) wenn ein Mitglied gegen das Interesse des Bereines handelt.

Sowohl für die Ausgetretenen, als auch für die Ausgeschlossenen bleibt es Ehrenpflicht, über das, im Schoße des Bereines Geschehene auch fernerhin Berschwiegenheit zu beobachten.

III. Die Administration des Bereins.

§ 12. An der Abministration des Vereines können nur die öffentlichen Mitglieder, welche in dieser ihrer Eigenschaft die volle Berantwortung vor der Oeffents lichkeit tragen, — theilnehmen. Die Versammlung ders selben bildet die Generalversammlung.

Die Rechte der Generalversammlung find :

a) Die Konstituirung des Exekutiv-Komités aus ihrer eigenen Mitte, die Ertheilung von Instruktionen

an dasselbe und die Ueberwachung der Thätigkeit des=

elben ;

b) die Wahl des Bereins-Präsidenten und dessen sonstiger, nach Ermessen zu systemisirenden Beamten auf ein Jahr. Die nähere Bestimmung der Stellung und des Wirkungskreises dieser Beamten geschieht durch die Geschäftsordnung;

c) die Entscheidung über den Jahresbericht des

Erefutiv=Romites;

d) die Entscheidung über die Berufung der durch das Exekutiv=Komité ausgeschlossenen Bereins = Mit= glieder;

e) die Festsetzung der Geschäfts-Ordnung der Generalversammlung, des Grekutiv-Komités und der

Reamten

f) die Entscheidung über die Auflösung des Bereines und der Berwendung des Bereins-Bermögens.

In der Generalversammlung entscheidet die Mehrsheit der Anwesenden, ausgenommen die in den Punkten d und f des gegenwärtigen Paragraphen bezeichneten Fälle, in welchen die Einwilligung von 2/3 der Anwesens den erforderlich ist.

Generalversammlungen können so oft abgehalten werden, als dies das Exekutiv-Romité für gut erachtet. Auf den Wunsch von 20 öffentlichen Mitgliedern ist jedoch das Exekutiv-Romité verpflichtet, die Generalversammlung einzuberufen.

Die Abstimmung ist öffentlich, mit Ausnahme der im Punkte d dieses Paragraphen angeführten Ausschließungsfälle und der Wahlen, bei welchen die ge-

heime Abstimmung angewendet wird.

In der Generalversammlung können nur öffent=

liche Mitglieder anwesend fein

§ 13. Das Exekutiv-Romité, welches aus nicht weniger als 10 Mitgliedern und fammt den Beamten nicht mehr als 50 Mitgliedern zu bestehen hat, verwalstet unter der Leitung des Bereins-Präsidenten und Kontrole der Generalversammlung fämmtliche Bereins-Angelegenheiten. Insbesondere

a) beschließt dasselbe über die Aufnahme und die Ausschließung der Mitglieder. Gegen dessen die Aufnahme verweigernden Beschluß findet eine Berufung an

die Generalversammlung nicht statt;

b) dasselbe vollzieht die Beschlüsse der General-Bersammlung;

c) es verwaltet das Vermögen des Vereins unter Rechnungslegung an die Generalversammlung;

d) über die gesammte Thätigkeit des Bereins ersstattet dasselbe jährlich einen Bericht an die Generalsversammlung.

Seine Beschlüsse faßt dasselbe mit Stimmenmehrheit der Anwesenden, ausgenommen den, bezüglich der Mitglieder-Aufnahme im 3. Absate des § 7 entshaltenen Fall und in dem Punkte a des gegenwärtigen Paragraphen erwähnten Ausschließungsfälle, in welchen keine ²/₃ Majorität erforderlich ist.

Die Abstimmung geschieht — ausgenommen die, im Punkte a dieses Paragraphen erwähnten Fälle, in welchen die geheime Abstimmung anzuwenden ist, —

öffentlich.

Die Beamten des Bereins find zugleich auch Mitglieder des Exekutiv-Komités.

§ 14. Die Organe des Bereins sind sämmtliche, von jüdischem Geiste freien Blätter. Das Berzeichniß derselben wird der Berein zeitweise zusammenstellen und veröffentlichen.

Bu dem Zwecke, damit die Bereinsmitglieder und sonstige Freunde der Sache sowie die, den Zweck des Bereins fördernden vaterländischen Blätter über die, sür die Beröffentlichung geeigneten Angelegenheiten des Bereins fortwährend orientirt seien, und gleichzeitig über den Stand und die Entwickelung der Judenfrage im In- und Auslande fortsahrend eine gründliche Kenntniß erlangen, wird der Berein eine Zeitschrift herausgeben, welche jedem Bereinsmitgliede unentgeltlich zugesandt wird.

§ 15. Der Berein wird einen Statuten-Entwurf für die im Lande zu errichtenden Filial-Bereine ausarbeiten, welcher auf Berlangen jedem Freunde der Sache zugesendet wird.

§ 16. Der Berein wird mit den Bereinen des Auslandes, welche gleiche Ziele verfolgen, in Berbindung treten, resp. ein Bündniß eingehen. Da der Gegner, gegen welchen der Berein fämpft, eine internationale, richtiger gesagt, eine fosmopolitische Macht ist, glaubt der Berein sein Ziel nur durch ein internationales UniversalsBündniß vollständig erreichen zu können.

§ 17. Im Falle der Auflösung des Bereins wird das verbleibende reine Vermögen des Vereins zu den, von der Generalversammlung zu bestimmenden Wohlsthätigkeitss und gemeinnützigen Zwecken verwendet werden.

Original-Correspondenzen.

Prag, den 29. April 1880.

Thora, Gottesbienft und Wohlthätigkeit, fagt ein judischer Beiser in den Sprüchen der Bater, find die drei Grundpfeiler, auf welchen das Gebande des geiftig= moralischen Lebens ruht. Im Alterthume und im Mittelalter waren es insbefondere Thora und Aboda, wel= chen man eine forgfältige Pflege angedeihen ließ. Thora und Aboda waren die ftillen Mächte, welche den Fanatismus einer ganzen Welt Trot boten und ihren Un= griffen Widerstand leifteten; mit diefen beiden Waffen, mit der Thora und der Berehrung und Anbetung des einigseinzigen Gottes im Herzen und in der Seele, zogen unfere Bater in den Religionsfrieg, der nicht 30, sondern mehr als zweitausend Jahre wüthete. In der Reuzeit, beffer gesagt in unserer Zeit, räumt man der Wohlthätigkeit den Platz der Thora ein. Die Thora ift heut zu Tage nicht mehr Gemeinaut der Kinder Jeraels, der Born, aus dem fich Alle, weg' Standes sie auch sein mögen, geistigen Trank holen, sich zu stärken und zu fräftigen für's Leben, sondern fie ift vielmehr Standesgut einer gelehrten Rafte. Dem follte aber nicht also sein. "Denn die ewigen Wahrheiten und die großen Ideen der Thora sollen nicht das ansschließliche Gigenthum einzelner Berufsmanner fein, fie muffen | vielmehr über das ganze Volk verbreitet werden, damit sich alle an denselben erheben, durch dieselben veredeln, vervolksommnen mögen." Dieses große Ziel hat sich unser verehrter Herr Ober-Rabbiner Hirsch gesteckt und möge ihm Gott zu diesem Ziele verhelsen!

Bor zwei Wochen übernahm er die Leitung der hiesigen Schaß-Chewra, die schon vor mehr als 30 Jahren gegründet wurde. Diesem Bereine gehörten Männer, wie: Dr. Kahserling in Pest, Lehmann in Mainz, Austerlitz in Speries, Diamant in Losoncz, Ehrlich in Körmend 2c., als Mitglieder an. Der Berein zählt auch heute Männer, wie: Schriftsteller S. Kohn, Versasser des "Gabriel", Rabbiner Singer, Prediger an der Hochsphagoge, Rabbiner Stein, Religionsprosessor, zu seinen Mitgliedern.

Es dürfte für die ungarischen Leser Ihres g. Blattes von Interesse seine, zu wissen, daß sich hier eine Jeschiva ansammelt. H. Ober-Rabbiner Hirsch trägt für die Rabbinats-Kandidaten Traktat Chulin und Jore-Dea, Prediger Dr. Stein Religionsphilosophie und Prediger Dr. Tauber Midrasch und Bibel-Exegese vor. H. Prosessor Dr. Kämpf gestattet den Rabbinats-Kandidaten seine Borlesungen zu besuchen.

Isaak Mager.

Krakan, am 1. Mai 1880.

In meinem vorletzten Berichte über die hiefige isr. Baisenanstalt versprach ich Ihnen eine Schilderung des hiefigen isr. Greisen= und Alten-Asples zu machen; vun komme ich mein Bersprechen einzulösen.

Begleite mich nun, lieber Lefer, wenn dir die Zeit es erlaubt, ein Stücken Weges, in die an das Kazmierzer Judenviertel grenzende, sogenannte "Gelbe Kirchgasse", wo wir vor einem niedlichen Hause halt machen werden, da es das Ziel unseres Weges ist. Das Haus trägt über dem Thoreingange ein großes schwarzes Schild mit der Juschrift: "Israelitisches Alten- und Siechenhaus". Wir überschreiten die Schwelle, und gelangen in dessen Tischen herumsitzend antressen; vor ihnen die Bücher wird der das das aufgeschlagen, mit deren Studium sie sich zu beschäftigen scheinen. Sie erfreuen sich alle eines blüchenden Aussehens, und erzinnern an den Sat: "ur veren Fweid keinen. Mussehens, und erzinnern an den Sat: "ur veren Fweid keinen keines blüchenden Aussehens, und erzinnern an den Sat: "ur veren Fweid keinen keines blüchenden Aussehens, und erzinnern an den Sat: "ur veren Fweid keinen keines blüchenden Aussehens, und erzinnern an den Sat: "ur veren keinen keines blüchenden Aussehens, und erzinnern an den Sat: "ur veren Fweid keinen keines blüchenden Aussehens, und erzinnern an den Sat: "ur veren keinen keines blüchenden Aussehens, und erzinnern an den Sat: "ur veren keinen keines blüchenden keines blüchenden Aussehens, und erzinnern an den Sat: "ur veren keinen keines blücken keines blücken keines keine

Wenn auch ihre Koft keine üppige und reichtiche genannt werden kann, so ift sie doch eine berechnet genügende und nahrhafte. Ihre Zahl beträgt vorläusig dreizehn. Noch im vorigen Jahre betrug sie acht. Das Institut ist überhaupt noch im Werden, und besitzt schon sein eigenes Haus, welches als Herberge für die Alten dient. Früher wurde dort eigene Küche geführt, als aber seit einem Jahre die Greise über ungenügende Nahrung klagten, wurde die Hausküche kassirtund wird nun das Mittagsmahl durch eine jüdische Restauration beigestellt. Das Murren hat nun aufgehört und die Greise sind befriedigt.

Berfen wir nun einen Blick auf die Schlafftellen der Siechen, und wir finden dieselben mit reinem, weis gen Bettzeuge versehen. Alle Insassen bieses Hauses

mussen sich um Den Statuten erft mit dem i werberd; ein feinen Anspru Geschlechts erl Dieses

nr. 18

Diejes sprossen Institute Institute

Der B lung zusamm seinem Gebal wird.

"pham" von fünfmonatlicht lasses, in Sift zur Genüchter speciell deren Redakt ung. Monar zu fl. 9 ober

Un ger (Sohn d ten) der eber ift, schrieb ji einen recht ge in Wien zur liche Wiene Beifalle a Boche auf d

über Schwei daß feine be Wie gebrändt abgefandt, un dann ihre (bringen mu auch ein 3 Anfgefordert wesenheit an ichden Sign Cholera befauf die Scholera befauf die Scholera die fo hielt gegen die f

ging nach

intereffante

verden, damit ben veredeln, Ziel hat sich ch gesteckt und

Leitung ber nehr als 30 ine gehörten Lehmann in in Losoncz, Der Berein er S. Kohn, er, Prediger ionsprosessor

er Jhres g.
daß sich hier biner Hrsch litat Chulin nsphilosophie Bibel-Tregese Rabbinats

Mayer.

dai 1880.

die hiefige
me Schilde:
en-Afyls zu
einzulösen.
enn dir die
in die an
sogenannte
lichen Hanse
ein großes
ein großes
in Annels

feraelitisches ie Schwelle, wo wir die antreffen; chlagen, mit einen. Sie s, und er-"עור ינוכון כ id reichliche erechnet ge t vorläufig g fie acht. n, und be= erberge für Riiche gee über uns

schlafstellen inem, weis es Hauses

füche kassirt

ne jüdische

nun auf

müssen sich um 10 Uhr Abends zur Ruhe begeben. — Den Statuten gemäß beginnt die Aufnahmeberechtigung erst mit dem siebenzigsten Jahre eines Aufnahme: Beswerbers; ein solcher, dessen Gattin am Leben ist, hat feinen Auspruch auf die Aufnahme; Personen weiblichen Geschlechts erhalten hier vorläufig noch kein Asht.

Dieses wahrhaft humanen Gefühlsregungen entsprossene Institut zählt erst sieben Jahre seiner Existenz. Als wirkliche Stifter und Gründer sind die Herren Sal. Nathan Wechsler s. A. und mein seliger Großvater Herr Ch. Simon Hebald hier anzusehen. Ersterer vermachte dem Institute ein Gründungskapital von 5,000 fl., der zweite 2,500 fl.

Der Berein beruft jährlich eine Generalversammlung zusammen, in welcher ber Borftand Bericht von seinem Gebahren erstattet, und das Budget erledigt

wird.

Bur Kenntniß Ihrer geehrten Leser bringe ich, daß die berühmte hebräische Wochenschrift "Hamelit"
"part" von Hern Alexander Zederbaum, nach fünfmonatlicher Sußpension, in Folge MinisterialsErslasses, in St.»Petersburg wieder erscheint. Dieselbe ist zur Genüge befannt, als daß es nöthig wäre sie hier speciell noch anzurühmen, nur erwähne ich, daß deren Redakteur mich zu seinem Agenten für die österrzung. Monarchie ernannt hat, und ich Abonnements zu st. 9 oder Rs. 7 pro Anno entgegennehme. Prosspecte versende ich auf Berlangen gratis und franco.

Wochenchronik.

* Unser junger Landsmann Hr. Dr. L. Steiger (Sohn des braven hiefigen Chewra-Radischa-Beamten) der ebenso talentirter Compositeur als Kunstrichter ist, schrieb jüngst unter dem Titel: "Bom Caroussel" einen recht gelungenen Schwank, welcher im Grey-Theater in Wien zur Aufsührung gelangte, und wie sämmtliche Wiener Blätter berichten, mit ungetheiltem Beifalle ansgenommen wurde, so daß er die ganze Woche auf dem Repertoire blieb.

Amerika.

** In Jova hatten sich während einer Debatte über Schweine-Cholera so viele Mitglieder entfernt, daß feine beschlußfähige Anzahl mehr im Hause war. Wie gedrändlich wurde nun der "Sergeant-at-Arms" abgesandt, um die sehlenden Wittglieder einzusangen, die dann ihre Entschuldigungen für ihre Abwesenheit vorbringen mußten. Unter den Missethätern besand sich auch ein Jude, Herr Moses Blum von Jowa Sith. Ausgesordert, einen stichhaltigen Grund für seine Abwesenheit anzugeben, erklärte er: "Herr Sprecher, als ichden Sitzungssaal verließ, wurde gerade die Schweines Cholera besprochen. Da nun meine Erziehung in Bezug auf die Schweinefrage leider sehr vernachlässigt worden ist, so hielt ich mich nicht sür berechtigt, weder für, noch gegen die beantragte Maßregel zu stimmen, sondern ging nach dem Senatszimmer, um die lehrreiche und interessante Debatte über das Temperenz-Umendement

ju hören." Das Haus erkannte einstimmig an, daß gegen diese Entschuldigung nichts einzuwenden sei.

Afrika.

** Spanien hat eine Conferenz zur Prüfung der Mittel vorgeschlagen, mit welchen die Sicherheit der Juden Marocco's wiederhergestellt werden fonnte. Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien und Portugal haben sich zur Theilnahme bereit erklärt. Hoffentlich werden auch die anderen Machte bis Ende Mai, wo die Confereng ftattfinden foll, ihre Buftimmung ertlart haben. Daß gerade Spanien, "ber flassische Boden der Intoleranz und des Judenhasses", diese Anregung gegeben hat, das ift eine der angenehmften Ueberraschungen, welche dieses Jahrhundert des Lichts und des Fort, schrittes uns gespendet und die mir jubelnd begrugen. Das scheint auch die Aussichten für die Biederanfiedelung der Juden in Spanien als fehr gunftige zu bezeichnen. - Die neuesten Nachrichten aus Marocco find übrigens fehr betrübend und fordern schnelles und energisches Einschreiten der europäischen Mächte. Man hat die Baufer der Juden, welche die Moschee umgaben, weggeriffen und denjenigen, welche bei der höheren Behorde fich darüber beklagten, ftatt aller Untwort die - Bafton= nade gegeben.

Feuisseton.

Die Juden der Revolution.

Historische Novelle von

Dr. Josef Cohné in Arad.

Zweites Buch.

1. Kapitel. Rosza Sándor.

"Stracks schwärzt ber himmel fich!" Bielaud: "Dberon" V.

Die jüdische Legion, deren unfreiwilliger Haupt= mann Nathan war, hatte fich Anfangs Oftober, einige Tage nach dem flassischen Abschlusse der Rellaczicziade aufgelöft und Nathan verlangte und erhielt von feiner "Exzellenzherrin" auf einige Tage Urlaub. Fräulein Flora und Mathilde, die feine, beim Ueberfalle im Bakonner Walde geleifteten Dienste nicht vergessen könns ten, zeichneten ihn, durch ihre freundliche Zuvorkom= menheit aus, so oft er in ihre Rahe fam, und beluden ihn jett, als sie von ihm erfuhren, dag sein Reiseziel Geliche sei, um seine Familie abzuholen - mit einer Unzahl von Grüßen an Herrn und Frau Rajki und baten ihn mit schalfhafter Anzüglichkeit, auch gleichzeitig auf der Durchreise ihre unterthänigfte Empfehlung den Räubern des Bakonner-Waldes auszurichten. Die unter dem weißen Atlasmieder ruhig schlagenden Bergchen der bezaubernd anmuthigen, gutmüthig = übermüthigen Ge= schöpfe hätten gar gewaltig gepocht, ja der einmüthige Bunsch wäre auf ihren Korallenlippen zu Rosengelée erstarrt, wenn sie geahnt hatten, daß er so bald in Erfüllung gehen follte.

Görgen ließ ihn vor seiner Abreise noch einmal über seine in Siebenbürgen gemachten Erfahrungen, wie über seine ferneren Plane referiren und beauftragte ihn, eingedenk der Worte, die ihm Graf Zichy vor seiner Hinrichtung zugeslüstert hatte — über die Person und den Aufenthalt des Käuberhauptmanns Kösza Sándor sich genaue Kenntniß zu verschaffen.

Der nach P... gesandte Bote war unmittelbar vor der Abreise Nathans endlich angelangt und die ganze Ausbeute, die er von P... mitbrachte, bestand

in Folgendem:

Der österreichische Gefandte am P . . . r Hofe, Fürst Rauschenstein, lebte seit seiner Unkunft in B. .., in unfreiwilliger Trennung von feiner Gemahlin, die Wien um feinen Preis verlaffen wollte, wo fie eine schr bedeutende politische Rolle spielte. Als er, freilich fpat genug, über die mahren Motive ihrer Weigerung, durch Thatsachen überwiesen wurde, enterbte er sie und ihre einzige Tochter; - versprach aber hinterher, mit ber Zeit das Teftament zu milbern, wenn fie fofort gu ihm zurückfehren und fernerhin als treue Gattin fich bewähren werde. Die Fürstin, anstatt ihrem Gemable nachzufolgen, fandte zu ihm einen Unverwandten, der das Testament und den Testator, sowie den intimen Freund und angeblichen Berather des Fürsten, nämlich den Militar-Attache Oberft Gregorian auf die eine oder andere Beise aus die Belt schaffen follte. Bon allen Dreien wurde nur Gines, nämlich die Ermordung des Gesandten zuwege gebracht; da das Testament bereits bei der P . . . r Regierung deponirt war und Dberft Gregorian fich vorgefehen hatte.

Ueber die Individualität dieses Berwandten konnte der Bote nur soviel in Erfahrung bringen, daß er ein sehr schöner Mann, in den besten Jahren und durch seine Papiere vor jeder Berfolgung geschützt war.

Mit dieser kargen Summe von Nachrichten bereichert, trat Nathan seine Reise von Budapest nach Gelsche an, um seine Nachsorschungen fortzusetzen.

Den Abend vor seiner Abreise, es war 7 Uhr, begab er sich in das Kaffeehaus Pilvax in der Herrensgasse. Er näherte sich dem Kaffeetier und strich sich, wie zufällig, über das Kinn, mit halblauter Stimme fragend:

— Ist das hohe Zimmer besett?

Herr Pilvag verneigte sich, den Kopf nach links beugend, ging ihm bis zur Thüre des bezeichneten Zimmers voran und wandte sich dann zurück. Im hohen Zimmer besanden sich drei längliche Tische, von welchen zwei besetzt waren. Nathan trat ein, verneigte sich leicht und setzte sich an den unbesetzten Tisch. Dann zog er ein Zeitungsblatt an sich, stützte seine hohle Linke auf die Stirn und legte brei Finger seiner Rechten auf den Rand des Tisches. Sogleich verließ ein Herr den zweiten Tisch und näherte sich Nathan mit den Worten:

— Wird das Journal zur Verfügung stehen, mein Herr? Nathan schielte nach der linken Hand des Herrn und sah, daß er drei Finger derselben eingebosgen hatte. Sosort antwortete er:

— Ich stehe dringend zu Diensten. Ist die Ats mosphäre lauter? — Die Tugend kann walten, versfetzte Jener halblaut und setzte sich neben ihn.

- Ich bin gekommen, um Urlaub auf einige, vielleicht acht bis vierzehn Tage zu nehmen; melden Sie

es dem Grogmeifter=Stellvertreter.

— Das wird schwer halten, Bruder Justin; der Oberkomissar kann in dieser vielbeschäftigten Zeit nicht entbehrt werben.

— Wollen Sie den Großmeister-Stellvertreter erinnern an meine Klausel: Angelegenheit in unserem Geiste und vorgesehen; Ziel: Szalaer Komitat, Antritt sosort.

Der Herr erhob sich, trat zum ersten Tische und fehrte nach einigen Minuten zurück und sagte:

— Den Beg verstanden — aber gefreuzt von zwei Brüdern in derselben Richtung. Ist nichts zu übertragen?

Nathan erhob sich und sagte im Flüstertone zu ihm: Besondere Wachsamkeit auf Kossuths Hausleute. Dann verneigte er sich gegen den ersten Tisch, führte drei Finger seiner Linken an die Stirne und entsernte sich. (Forssetzung folgt.)

Literarisches.

Jehudis.

Bon dem greifen großen Moses Montefiore, der alle Tugenden unferes erhabenen Lehrers Mofes ben Umram befitt, nur daß er nicht in Worten, fondern in mustervollen Thaten mit seinem edlen Bergen lehrt, wurde uns das an der Spige diefer Zeilen genannte Buch zugesendet, welches eine Reisebeschreibung nach Balaftina im Jahre 1838, gefchrieben von der würdis gen, hochseligen Judith, der edlen Gattin diefes großen Mofes, in englischer Sprache geschrieben hatte, und nun ins Bebraifche übersett murde, enthält. Dag das Buch äußerst werthvoll und interessant, braucht wohl faum gesagt zu werden, da diese große Frau ebenso mit frommen Sinn und Herzen über alles was Juden und Judenthum berührt, treu berichtet, sondern auch über Kunft, Literatur und vielerlei andere Dinge, die gleichzeitig von einem hohen Sinn für Alles Edle und Schone und viele Renntnig im Allgemeinen verrath. Außerdem behandelt dasselbe noch viel des Interessan= ten über Ackerbau im heiligen Lande und Anderes.

Daß wir dies wundervoll ausgestattete Buch, das auch mit dem gelungenen Bildniß der hochseligen Justith und des greisen Fürsten in Israel, den Gott noch lange, lange als Zierde Israels, seiner großen Nation und der ganzen Menschheit erhalten wolle, als Reliquie theuer und hochschätzen, sowie, daß wir uns unaussprechlich geehrt und verpflichtet fühlen, für diese unserer Benigkeit unverdienter Weise geschenkte Ausmerssamteit, brauchen wir wohl nicht erst zu sagen und soschließen wir denn für diesmal diese unsere Zeisen mit dem Bersprechen, Nächstens auch einige Auszüge aus dem Buche zu geben, um so auch unsern geschätzen Lesern und vornehmlich Leserinen das Bild einer jüdis

schen Muster Stellung und Jidin war; wie wahre jüdischen Sie puppen, die Berbildung, von sich wer ziehen.

Nr. 18

Thre Bache als daruf, dami an Herodes des idiolen a 3; bell. jud Marianne d 5; ant. 15, einerseits, a gebar, (ibid. verträgt sich "At en uter

Es bli felbstmörderi lichen Linie fich Josefus f (Selbstbiogra Die M

Agrippa II. schriftsmäßig "keinen Aus"— der Jon Da erscholl bift unser heuchterischer trugen zu I

wenn sie ei fonnte; aber gewöhnlichen "stehend" vor Dynastie, wo (Soma 25/a

Der i die jüd. Leh daß dem Ur nitischen T wegen man, werden sollt seine Uhne doch minde halten ist, brief verlag

*) Winder lebte. des Archelaus vorging.

Fit die Ats walten, vers ihn. ub auf einige

r Justin; der

en Zeit nicht Stellvertreter

t in unserem

mitat, Antritt

en Tische und agte:

gekreuzt von It nichts zu

flüstertone zu 18 Hausteute, Tisch, führte entsernte sich, etzung solgt.)

Ontefiore, der Mojes ben ten, sondern Hoezen lehrt, ten genannte reibung nach in der wirrdidies großen hatte, und it. Daß das irraucht wohl Fran ebenso was Juden sondern auch e Dinge, die

les Edle und nen verräth. Intereffan-Inderes. te Buch, das hieligen Juen Gott noch offen Nation als Reliquie uns unaus: diese unses te Aufmerk agen und jo Zeileu mit Luszüge aus n geschätzten

einer jüdi:

schellung und hoher Geistesbildung, eine noch größere Jüdin war; damit sie lernen und lehren — wie wahre Herzends und Geistesgröße mit frommen jüdischen Sinn sich vereinen lassen und anstatt Zierpuppen, die bei sogenannter Bildung, oder eigentlich Berbildung, alle Religion und alles Religiöse verächtlich von sich werfen, echte und würdige Töchter Zions erziehen.

Die Berodianer.

(Schluß.)

Ihre Vorsicht, womit sie sich vor dem Sturze vom Dache als solche proclamirte, beruhte wahrscheinlich darauf, damit die Geschichte sie nicht mit der ebenfalls an Herodes verehelichten schönen Marianne, Tochter des iviolen Priesters Simon verwechsle, (ibid. 15, 9, 3; bell. jud. 1, 28, 4.)*) Da nun die maccabäische Marianne durch Herodes gerichtet wurde, (ibid. 1, 22, 5; ant. 15, 7, 4) also sich nicht vom Dache stürzte, einerseits, andererseits da sie den Herodes 5 Kinder gebar, (ibid. bell. jud. 1, 22, 2) fragt es sich: wie verträgt sich Josephus mit dem talmudischen wie der sieder si

Es bleibt uns nur anzunehmen übrig, daß das felbstmörderische Mädchen aus irgend entsernter mütterslichen Linie von der Maccabäerfamilie abstammte, so wie sich Josefus selber mutterseits zu den Maccabäern zählte.

(Selbstbiografie 1, 1; ant. 16, 7, 1.)
Die Mischna (Sota 7, 8) erzählt: Als König Agrippa II. (Raschi) zu Ende des Schmitajahres vorschriftsmäßig den Thoraabschnitt vorlas, worin der Passus, "keinen Ausländer auf den Thron zu setzen", wird er — der Joumäer von Geburt — zu Thränen gerührt. Da erschoss ihm allseitig der Zuruf: fürchte nicht, du bist unser Bruder! Du bist unser Bruder! Diese heuchlerischen Ausdrücke — fügt der Talmud hinzu — trugen zu Jöraels Zerstörung bei.

Unzweiselhaft war diese Vorlesung seine erste, wenn sie eine so überwältigende Macht auf ihn üben konnte; aber auch auf das Bolk machte sie einen unzewöhnlichen Sindruck, vielleicht schon deßhalb, da er sie "stehend" vortrug, zum Unterschiede von der Davidischen Dynastie, welcher das Sitzen im Tempel gestattet war.

Der tolerante Geist, der wie ein rother Faden die jüd. Lehre durchzieht, berechtigt nicht zur Annahme, daß dem Urenkel eines, wenn auch ehemals unter kananitischen Dienstwerhältnissen gestandenen, Proseliten, wegen mangelnden Freibrieses nicht "Bruder" zugerusen werden sollte, und umsomehr als dieser Urenkel, so wie seine Ahnen, es zur Thronbesteigung gebracht, welche doch mindestens der Kraft eines Freibrieses gleich zu halten ist, und von wem sollte der König einen Freisbrief verlangen? Ueberdies war die Herodianersamilie

dem Judenthume förmlich einverleibt. Drufilla schlug die Hand des Prinzen Spiphanes aus, weil er den versprochenen Uebertritt zum Judenthum nicht einhalten wollte. Dasselbe Shehinderniß traf auch den Araber Sylläus, der um die Wittwe Salomo, Schwester Herodes warb; desgleichen heirathete Berenike d. J. den Polemo unter dem Beding, daß er früher in den Bund Abrahams eingehe. (Jos. Art. 16, 7, 20, 7). Zu dem hatte Palästina gegenüber dem Auslande das Asplrecht, dergestalt, daß schon der palästinische Boden den Knecht gegen Lösegeld frei macht, und der Sigenthümer gezwungen werden kann, den Freibrief auszusertigen. (Vitin 45/a.)

Es will uns bedünken, daß die beiden Gegensätze leicht auszugleichen wären. Unter den Befreiungsmitteln eines Knechtes zählen wir dessen öffentlichen Bortrag aus der Thora mit Zustimmung seines Herrn, von welchem dann der Freibrief erzwungen werden kann. (S. Ramsbam, Abadim, 8, 17, und Ascheri zu Gitin 40/a.)

In dem Augenblicke nun Agrippa II. im Schmitajahre zum ersten Male aus der Thora öffentlich verlas, da siel das Bolk ebenso rasch als gerecht ein: du bist in diesem Momente unser Bruder worden!

Von einem Freibriefe kann wohl erwähntermaßen beim Könige keine Rede fein. Die Mißbilligung jedoch dürfte nicht in dem Familienregister, sondern anderswo zu suchen sein. Agrippa II. lebte nämlich in einem intimen Verhältnisse zu seiner leiblichen Schwester Berenike d. j. Gemahlin des erstgedachten Polemos, und spätere Geliebte Titus. (Jos. Ant. 20, 7) Solche Mißachtung der Brüderlichkeit schädigt arg den Bruderetitel!

Bei diesem Anlasse müssen wir bedauernd constatiren, daß sowohl Raschi als Tossos nicht genau den Josefus gelesen haben, obgleich sich beide öfter auf ihn berufen: Da meint ersterer: Der Bruderruf war gerechtfertigt, weil die Mutter Agrippa's II. von jud. Abstammung; Tosfos bestreitet dieses aus einem fast an Sosismus streifenden Schluß. (Sota 41/a; B. Batra 3/b) wir fragen, wie hätte die Selbstmörderin errathen follen, welche Ehen mahrend der hundert= jährigen Regierung der Herodianer, weit nach ihrem Leben, geschloffen werden? Gie hatten beide wiffen sollen, daß Agrippa II. ans der She Agrippas I. mit Appros hervorgegangen, welche eine Tochter Salamphio und Phasaels d. j. und dieser Neffe Herodes d. G. war, (Jos. Ant. 18, 5) daß daher blos seine Urgroß= mutter die unglückliche Königin Mariamne, Tochter Alexanders, die lette jud. Abstammung gewesen. (Jos. bell. jud. 1, 22, 1).

Zur klaren Uebersicht fügen wir noch die geneas logische Ordnung Agrippas bei. Herodes mit Mariamne zeugten Salampio; diese mit Phasael d. j. zeugten Rypros; diese mit Agrippa I. zeugten Agrippa II.; soviel mutterseits, während dieser Agrippa I. vaterseits von Aristobul Sohn Herodes d. G. abstammte.

Soll Geschichtsschreibung auf diesen Namen Ansspruch machen so muß sie zunächst auf Wahrheit beruhen, sonst verliert sie ihren historischen Werth und sinkt

^{*)} Wir fennen noch eine britte Mariamne, die aber viel später lebte. Sie war die Schwester Agrippas II. und Gattin bes Archelaus, aus beren Ehe die ausschweifende Berenife hervorging.

gur Legende herab; auch diefe ift dann nicht gang werthlos, wenn fie einem moralischen Zwecke dient, ber Talmud nennt sie una: Uebertreibung.*) Bon solcher Qualität scheint auch die Ziffernangabe der im zweiten Tempel fungirenden "gottlosen" Hohenpriester zu sein, welche der Talmud (Soma 9/a) auf mehr, denn 300, gegenüber den 18 frommen Sohenpriestern feststellt; welche in ähnlichem Zeitabschnitte im ersten Tempel sacrifizirten. Jeruschalmi (ibid, 1, 1) ift maßiger, indem er die Zahl dieser Gottlosen zwischen 80 und 85 annimmt, was nach unserer Geschichtskenntnig noch immer zu hoch gegriffen ist. — Was uns aber in hohem Grade befremdet ift, daß die hohenpriesterliche Gottlofigfeit in der zweiten Tempelperiode so in Bausch und Bogen ausgesprochen wird! Allerdings gab es unter der Berrichaft der Berodianer gefaufte Bohepriefter= ftellen, deren eine, um ein Beispiel anzuführen, der sonst um das Schulwesen hochverdiente R. Josua ben Gamla einnahm; (Bathea 21/a Jome 18/a) und wieder andere wie z. B. jener Simon, welcher feine hohepriefter= liche Burde seiner schönen Tochter verdankte. (Jos. ant. 15, 9, 3; bell. Jud. 1, 28, 4). Es gab aber auch in der zweiten Tempelperiode rühmliche Hohenpriester= Charactere, wie die Chosmonaer-Familie, wie R. Ismael b. Elischer und noch mehrere, welche jenes schmähliche Pradicat am wenigsten verdienten.

Offenbar schreien diese unklaren Stellen nach einer Correctur, in so fern davon geschichtlicher Gebrauch gemacht, und die beleidigten Heroen zu Ehren gebracht werden sollen.

Josefus, (ant. 20, 10) zu welchem unser Bertrauen umsomehr gerechtsertigt, als er Zeit und Ort näher gestanden, stellt sammtliche Hohepriester von Ahron bis zum Untergange des zweiten Reiches auf 83 Hohepriester sest, und zwar:

13 von Ahron bis Salomon,

18 " da bis zur ersten Zerstörung,

15 " da bis Antiochus,

9 " da bis Herodes (eigentlich 10, aber Hyrfon II. wurde im Amte rehabilitirt),

28 unter den Herodianern bis zur zweiten Zerstörung.

Diese 83 stimmen sonach mit dem Feruschalmi ziemlich genau überein. Der Frrthum liegt blos in der Zeit, daß während Fosesus beide Tempelbestände zusammenssaßt, bezieht Feruschalmi die Zahl 83 allein auf den zweiten Tempelbestand. Wir sehen weiters, daß Fosesus unter den Herodianern, unter welchen Simonie herrschte, 28 Hohepriester zählt. Wollen wir nun die Ehre jener frommen Hohenpriester aus den ersten Jahrshunderten der zweiten Tempelperiode retten, so müssen wir auf Kosten der Conclusion den Feruschalmi dahin corrigiren, daß wir als richtige Mittelzahl 82

(משמנים ושמים) annehmen, und diese in 28 (העשרים ושמים) umwandeln, womit zugleich eine völlige Uebereinstimmung des Jeruschalmi mit Josefus erreicht wird. Lömy.

Inserate.

Concurs.

An der öffentlichen Bolks und Bürgerschule der Bajaer isr. Religionsgemeinde ift mit Beginn des Schuljahres 1880—81 die Stelle eines gepr. Bolksschulkehrers zum Gehalte von fl. 500 zu besetzen. Gesordert wird die vollkommene Renntniß der ungar. und deutschen Sprache; des Zeichnens kundige erhalten den Borsug. Drig. Zeugnisse, oder begl. Abschriften über Befähigung, bisherige Berwendung, Alter und Stand sind bis 15. Juni franco einzusenden.

Baja, im April 1880.

Der Borftand ber Bajaer ifr. Religionsgemeinde.

Arnold Rohn's

Grabstein-Lager,

(Waitzner Boulevard 14, vis-a-vis der Radialstrasse)

Filiale: Landstrasse im Orczy'schen Hause,

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Grabmonumenten

jeder Met,

gu den möglichft billigften Preifen.

Fiir Korreftheit der Inschriften und Echtheit ber Bergolbung wird garantirt.

Samftag und Feiertage gesperrt.

Durch alle Postanstalten (Postzeitungsliste No. 91) sowie durch die Buchhandlungen zu beziehen:

Allgemeine

Zeitung des Judenthums

DR. L. PHILIPPSON.

Preis vierteljährlich 3 M.

15

16 17

Das hervorragendste jüdische Wochenblatt und nur in den feinsten isrzelitischen Kreisen gehalten. Sehr gesuchtes Insertionsorgan. (Per Petitzeile 20 Pf.) Inserat-Aufträgedurch R. Mosse, Leipzig.)

*) Siehe Dei Rossi cap, 20 und 53.

K. k. priv. Assicurazioni Generali in Triest. Achtundvierzigste Abrechnung für das Jahr 1879.

Nr. 18

reinstimmung. Löwy.

oule der Bajaer thres 1880—81 alte von fl. 500 nif der ungar. Jakten den Border Befähigung, 5. Juni francö

sgemeinde.

na ana g

ger. trasse) n Hause,

ten

reisen.

Bergoldung

marn ä

Lin I	Bisanz-Conto am 31. Dezember 18	79.	AUTO I	Citaringenung Citaringenogamene Citaringenogamene	
1	AKTIVA.	Gulben	fr.	Gulden	fr.
1	Garantirte Schulbscheine ber Aftionare		111.19	2940000	
2	Immobilar-Eigenthum : a) Städtische Grundstücke	4134356	80	the simple pure	
	b) Ländliche Bestigungen	3029684	32	7164041	12
3	niffe aus ben Resigningen der Anstalt	in service using		89749	68
4	Darlahan auf Rahananerficherungs Rolicen	1665524	75	dus militaries	
	Koffenpreis von aftiven Leibrenten und von durch Sphothet ficher- geftellten, beim Ableben ber Berficherten zu erhebenben Kapitalien	71832	04	1737356	79
5	Binstragenbe, hupothefarifch fichergesellte Kapitals Darlehen auf Realitäten in ber ofterrangarifchen Monarchie mit Ausschluß berjenigen	indian P is	303	direction of the second second	
	der Hundthefar Abtheilung (Statut. Art. 1., lit. e)	and the critique	16 6	2769718	09
6	Binstragenbe, hupothekarifch fichergestellte Rapitals-Darleben auf Realitäten in Italien, mit Ausschluß berjenigen ber Sppothekar-Abtheilung	ALAN TAKENS		470821	49
7	Sichergefiellte Darlehen auf hinterlegte Staats- und sonstige Berth-		min	103090	91
8	Bertpapiere, Saudels- und induftrielle Aftien, laut Berzeichniß (Bei-	esticit con area	1013	Provincence.	
	(age A)			5473164 500276	66
9	Bechsel im Portefenille	tino Linuarione in	TOP	322544	34
11	Borschiffe an die Shpothekar-Abtheilung	Charles in the		1143686	11
12	Rredit-Instituten Baar-Raffebestand in den Kaffen der Direktionen in Trieft und Benedig	THE THE PRESIDENCE	ound	92294	53
13 14	Desgleichen in den Kaffen der Filialen	inimini.	100	207001 241617	50
15	Salbo aus ben Rechnungen mit den Filialen der Anstalt		1597	809031	97 21
16 17	Geftundete Lebensversicherungs-Pramien			612950 480082	06
18	Mobiliar und eiferne Raffen in fammtlichen Bureaux ber Anstalt, Schil-		pite	86918	09
	ber, Papier und Drucksachen in ihren Magazinen		230	25244344	96
	PASSIVA.			4200000	
1 2	Stamm-Rapital	633897	88	1200000	
	besgl. ber Abrechnung B	778781 288858	51 32	1801537	71
3 4	Referve für Kursschwantungen der Werthspapiere	200000	52	200000	
5	Refervefond für dubiofe Ausstänte			80000	
0	rungen der Abrechnung A:		Dire		
	a) Fenerversicherung	1540034 62124	29 53	1602158	82
7	Brämien-Referve ber am 31. Dezember 1879 noch laufenden Berfiche-	0,1121			
	rungen der Abrechnung B: a) auf den Todesfall	8867266	81		
	b) auf den Erlebungsfall und für die aufgeschobenen Leibrenten .	4743482	54		47
8	o) für unmittelbare Leibrenten	1377429	12		1
	a) Kenerversicherungs-Zweig	328178	72	adsejene i du notionne i L	
	b) Sees und Transportversicherungs-Zweig	149749 1754	12	011000	
9	d) Lebensversicherungs-Zweig Dividendenfonds für die Lebensversicherung mit Gewinnantheil	165276	47	*)480711	36
10	Bermögen der zwei Tontinenabtheilungen mit Zinsggrantie			**)168068 147074	15
11	desgl. der Benfions Kasse ber Beamten		Fall out	253057	62 28
12	Salbo aus ben Rechnungen mit den Fisialen der Auftalt		100000	2516 375300	82
13 14	Berschiebene Kreditoren	117600	100	aliforna file 203	93
	Superdividende	154400	-	272000 24388	38
15	Gratififation an die Beamten		not	3170	48
17	Tantisme ber beiben Direktionen		2 30	1223 25244344	80 96
The state of	7 () 10 C (110	District Street, Square, Street, Square, Squar	. 30

Staats- und öffentliche Werthpapiere, Eigentstum der Gefellschaft im Werthe von ft. 5.473,164.66. Bureau in Budapest: im Saufe der Anstalt, Dorotheagasse 10.

Die General-Agentschaft für Ingarn der Assicurazioni Generali in Trieft.

Ellenberger, Krellwitz, Rott.

K. k. priv. Assicurazioni Generali in Triest. Achtundvierzigste Abrechnung für das Jahr 1879.

1 Company of the Land of the L	8 - U.I. U.G	えら	Janr 18	3/5
1. Kenerversicherungs-Zweig. Bortrag der Prämien-Reserve für am 31. Dezember 1878 saufende	Gulden	fr.	Gulden	fr.
Eingenommene Brämie fiir Rerficherungen abgeschraffen im Calm 1970	gilling-		1538310	62
Desgl. für Bersicherungen, abgeschlossen in friiheren	2650342	19		
ab: riffornirte und riicfffändige Krämien	maint yer Pilitar		(Sprinning)	
an Eunse ves Jagres eingenommen	2330720	58	3mmobilar	18.
Riidversicherungs-Prämien	4981062 1774884	77 38	b) Pausiu	
Davon ab : Bramien-Referve für am 31. Dezember 1870 faufande	3206178	39	differential of	
Versicherungen	1540034	29	1666144 3204454	10 72
Culabelly additional till a all to the course another has weether to see	1857058	82	geneuren,	1
Rieferbe für am 31. Dezember 1879 schwebende Schüden, abzüglich des Antheils der Rückversicherer.	328178	72	ni natio	
ab: Referve für Schäden, welche am 31. Dezember 1878 noch in	2185237	54	Sinemagente.	100
Equivation waren	325095	70	Signatural	1
Provifionen, Steuern und Roften	1860141 1052910	84 26	2913052	10
2. Sees und Franchartherficherungs. Omeio	Plant - Spins	21 101	291402	62
Vortrag der Prämien-Reserve für am 31. Dezember 1878 laufende	in Nonto Cerre	296131	n aiditaline	101
Ciliudiumille Drame file Dericherungen abasichlassen im Oahra 1970	200 20000-001	Shini	57199	53
abzüglich Ristorno . Rückversicherungs-Prämien .	613087 236536	66 57	Desgleichen	EL
ab : Bramien-Referve für am 31. Dezember 1879 faufende Rar-	376551	09	Salve and	15
ncerungen	62124	53	314426 371626	56 09
Erlöse und des Antheils der Richarficherer	209323	58	in This and	09
neserve sur am 31. Dezember 1879 schwebende Schäden, abzüglich				
CONDE	149749 359672	05 63	50 名 50 元 50 名 50 元	1
ab: Referve für Schäben, welche am 31. Dezember 1878 noch in Liquidation waren	137343	20	essenting the	
Brovifion, Stenern und Roften	221729 75984	43	297713	82
3. Sagelverficherungs-Zweig. Gewinn	antiffant sjoids	00	73912	27
Eingenommene Prämien für Berficherungen, abgeschloffen im Jahre 1779,	eduring A :	1016	and made and a	10
abzüglich Ristorno ab: Ristorsscherungs-Prämien	1744892 188208	67 73	Transfe (# 17	
Schabenzahlungen im Laufe des Jahres, abzüglich des Antheils der	1983 E 200 190		1556683	94
Referve für am 31. Dezember 1879 in Liquidation befindliche	1421165	71	a) out be	- Colonia
Schäden	1754	12	10 20 (2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	-
ab : Referve für Schaden, welche am 31. Dezember 1878 noch in	1422919	83	Rejected fall	
Liquidation waren	5099 1417820	33 50	Constitution of the second	
Brovision, Steuern und Kosten	219821	92	1637642 80985	42 48
A successive to the process of the p	PAUTONIA MARKATANO DE TO	-	a mightunik	VA I
1) Bersicherungen auf den Todesfall. Bortrag der Reserve aus 1878	Gulden 8442976	fr. 33	Gulden	fr.
Binsen auf dieselbe à 40/0	337719 1953879	05 73	10734575	11
Zahlung für 903 Todesfälle	1062957 165276	05 47	Piermela Dir	
	1228234 147571	52 19		618
Ab: Schaden-Reserve aus 1878	1080663	33		71
Ab: Antheil der Riidversicherer	20250 1060413	33		
Storni und Rudkaufe für ristornirte st. 3507121.21 Kapitalien und fl. 2573.21 jährliche Renten	347727	80		1
Ridversiderungs-Prämien auf riidversicherte fl. 1643221.— Brämien-Reserve zum Uebertrag auf 1880 filt versicherte fl. 47490447.56	53959	79		1
Rapital und fl. 55920.09 Renten auf 29549 Policen fl. 9053011.68		81		
Ab: Antheil der Rudversicherer	67753	07	10397120	80
ueberschuß .		1	337454	31

Achtu

Zinsen ab: Zins ve Zins

> Bortro Gewit

lleber Gewir Gewir Berlu Referv Berluf Rejerv Der K

b)
und fe
wen

Trie

Hiero a)

2) Be Bortro Zinfen Der R Prämie Bezahlt Stornin

Brämier Bortra

Zinfer Rapito Leibre Rück! Refer

Berfid Unmit Berfid

Arzthi

K. k. priv. Assicurazioni Generali in Triest.

Achtundvierzigste Abrechnung für das Jahr 1879.

1879.

810 62

53

13 82 12 27

12

	(Gurl have	fr.	Gulden	fr. I
a) Erträgnisse der Kapitalien. Zinfen und Erträgnisse der Kapitalien	Gulden	11.	835257	70
ab: Passiv Zinfen	144	34		
	21435	04		
Dinfenithertrag auf die Toutinen-Ahtheilunger	7237 8324	38 97		
" Pensionstassa der Beamten	0024			
" " Lebensversicherung, Abrechnung B: 1) auf Todesfall	337719 218897	05 97		
2) auf den Erlebungsfall und aufgefch. Leibrenten . 3) unbedingte Leibrenten	57809	66	651568	41
lleberschuß	FE DE CE		183689	29
b) Gewinn= und Berlust-Konto. Bortrag des Gewinn=Saldo aus dem Jahre 1878 . st. 269.82				
der Referve für dubiofe Austände " 80000.—	out affer un	THE REAL PROPERTY.		
Gewinn des Fenerversicherungs-Zweiges " 291402.62 " " Transportversicherungs-Zweiges " 73912.27				
lleberschuft aus ben Erträgnissen der Kapitalien " 183689.29	dungent zur Ade	10075		
Gewinn Salbo aus verschiedenen Realistrungen . " 2798.06 Gewinn aus ber Abrechnung B . " 2015.29	634087	35		
Gewinn aus der Abrechnung B	coucifes, Oteny	Sing.		40
Reserve für dubiose Ausstände	spa, Stainz, S	39319		
Reserve für Zahlung der Dividende in Gold " 30000.— Der Reserve für aufgeschobene Kapitalien zugewiesener	run, un elegan	6 31		
Fond (Abrechnung B)	313204	96	20000	20
Gewinn . ab: Normal-Dividende an die Aftionäre à fl. 29.40 per Aftie auf	Fress		320882	39
4000 Aftien	100000000000000000000000000000000000000	1	117600	39
Sievon ab laut Statut : Berbleibt ein Gewinn von			203282	39
a) für die Gewinn-Reserve 10% von fl. 203282.39	Papulatino ta papulati	19 119		
weniger: aus 1878 herrührend fl. 269.82 Gewinn, Abrechnung B fl. 2015.29 fl. 2285.11				
f. 200997.28 mit	20099	73 38	44488	11
b) statutarische Tantième der Direktion 12%	24388	38	158794	28
und ferner für die Beamten 2% von fl. 158794.28	150504	46	3170	48
weniger aus 1878 herriihrend fl. 269.82 Bertheilbarer Gewinn	158524	40	155623	80
Triest, 14. April 1880.				
Die Divelition Der Aggi		~	7011	
Die Direktion der "Assi	curazioni	Gen	erali"	
	Marie Committee			-
2) Berficherungen auf den Erlebungsfall mit Ginschluß der aufgescho-	Gulben	fr,	erali" Gulben	řr.
2) Bersicherungen auf den Erlebungsfall mit Einschluß der aufgescho- benen Leibrenten. Bortrag der Reserve aus 1878	Gulben 4393319	fr, 99		řr.
2) Versicherungen auf den Erlebungsfall mit Einschluß der aufgescho- benen Leibrenten. Bortrag der Reserve aus 1878	Guitben 4393319 218897	fr, 99		
2) Versicherungen auf den Erlebungsfall mit Einschluß der aufgeschobenen Leibrenten. Bortrag der Reserve aus 1878	Guiben 4393319 218897 110305 493684	fr, 99 97 46 14	Gulden	
2) Versicherungen auf den Erlebungsfall mit Einschluß der aufgeschobenen Leibrenten. Bortrag der Reserve aus 1878 Zinsen auf dieselbe à 5% von st. 4316517.04 st. 215825.85 "4% ", 76802.95 3072.12 Der Reserve zugewiesener Fond	©niben 4393319 218897 110305 493684 341711	fr, 99 97 46	Gulben	
2) Versicherungen auf den Erlebungsfall mit Einschluß der aufgeschobenen Leibrenten. Bortrag der Reserve aus 1878 Jinsen auf dieselbe à 5% von fl. 4316517.04 Der Reserve zugewiesener Fond Prämien und Gebiltzen Bezahlte jällige Kapitalien Stornirungen, Riidkäuse und Prämien-Riidgaben für st. 961306.27 Kapitalien und fl. 1266.84 jährliche Kenten	©niben 4393319 218897 110305 493684 341711	fr, 99 97 46 14 17	Gulben	
2) Versicherungen auf den Erlebungsfall mit Einschluß der aufgeschobenen Leidenten. Bortrag der Reserve aus 1878 Jinsen auf dieselbe à 5% von fl. 4316517.04	Guiben 4393319 218897 110305 493684 341711 138230	fr, 99 97 46 14 17	Gulben	56
2) Versicherungen auf den Erlebungsfall mit Einschluß der aufgeschobenen Leidenten. Bortrag der Reserve aus 1878 Jinsen auf dieselbe à 5% von fl. 4316517.04	Guiben 4393319 218897 110305 493684 341711 138230	fr, 99 97 46 14 17	Sulben 5216207	56
2) Versicherungen auf den Erlebungsfall mit Einschluß der aufgeschobenen Leidenten. Bortrag der Reserve aus 1878 Jinsen auf dieselbe à 5% von fl. 4316517.04	Guiben 4393319 218897 110305 493684 341711 138230	fr, 99 97 46 14 17 55	Gulden 5216207	56
2) Versicherungen auf den Erlebungsfall mit Einschluß der aufgeschobenen Leibrenten. Bortrag der Reserve aus 1878 Jinsen auf dieselbe à 5% von fl. 4316517.04 fl. 215825.85 3072.12 Der Reserve zugewiesener Fond wir 76802.95 machte pällige Kapitalien Stornirungen, Rickfäuse und Prämien-Rückgaben für fl. 961306.27 Kapitalien und fl. 1266.84 jährliche Kenten Främien-Reserve zum Uebertrag auf 1880 für versicherte fl. 12093869. Kapital und fl. 13985.57 jährliche Kenten, versichert auf 7535 Policen	Guiben 4393319 218897 110305 493684 341711 138230	fr, 99 97 46 14 17 55	Sulben 5216207	56
2) Versicherungen auf den Erlebungsfall mit Einschluß der aufgeschobenen Leibrenten. Bortrag der Reserve aus 1878 Zinsen auf dieselbe à 5% von fl. 4316517.04 fl. 215825.85 "4% "76802.95 . "3072.12 Der Reserve zugewiesener Fond	Guiben 4393319 218897 110305 493684 341711 138230	fr, 99 97 46 14 17 55	Sulben 5216207 5223424 7216	56 26 70
2) Versicherungen auf den Erlebungsfall mit Einschluß der aufgeschobenen Leibrenten. Bortrag der Reserve aus 1878 Zinsen auf dieselbe à 5% von fl. 4316517.04 fl. 215825.85 "4% "76802.95 . "3072.12 Der Reserve zugewiesener Fond	©niben 4393319 218897 110305 493684 341711 138230 4743482 1445241 57809	fr, 99 97 466 144 17 55 54	Sulben 5216207 5223424 7216	56 26 70 fr.
2) Versicherungen auf den Erlebungsfall mit Einschluß der aufgeschobenen Leibrenten. Bortrag der Reserve aus 1878 Jinsen auf dieselbe à 5% von fl. 4316517.04 fl. 215825.85 3insen auf dieselbe à 5% von fl. 4316517.04 fl. 215825.85 2" 4% 70 76802.95 70 3072.12 Der Reserve zugewiesener Fond Brümien Mickgaben für fl. 961306.27 Kapitalien und Gebilhren Stornirungen, Nickfäuse und Prämien-Nickgaben für fl. 961306.27 Kapitalien und fl. 1266.84 jährliche Renten Prämien-Reserve zum Uebertrag auf 1880 für versicherte fl. 12093869.— Kapital und fl. 13985.57 jährliche Renten, versichert auf 7535 Policen 3) Unmittelbare Leibrenten. Bortrag der Reserve ans 1878 auf versicherte fl. 165559.66 jährliche Leibrenten auf 664 Policen Zinsen auf dieselbe à 4% Rapitaleinzahlungen und Gebühren für 37 neue Leibrenten-Berträge	©ntben 4393319 218897 110305 493684 341711 138230 4743482 1445241 57809 68825 167880	fr, 99 97 466 144 17 55 54	Sulben 5216207 5223424 7216	56 26 70 fr.
2) Versicherungen auf den Erlebungsfall mit Einschluß der aufgeschobenen Leibrenten. Bortrag der Reserve aus 1878 Jinsen auf dieselbe à 5% von fl. 4316517.04 fl. 215825.85 3insen auf dieselbe à 5% von fl. 4316517.04 fl. 215825.85 2" 4% 70 76802.95 70 3072.12 Der Reserve zugewiesener Fond Brümien Mickgaben für fl. 961306.27 Kapitalien und Gebilhren Stornirungen, Nickfäuse und Prämien-Nickgaben für fl. 961306.27 Kapitalien und fl. 1266.84 jährliche Renten Prämien-Reserve zum Uebertrag auf 1880 für versicherte fl. 12093869.— Kapital und fl. 13985.57 jährliche Renten, versichert auf 7535 Policen 3) Unmittelbare Leibrenten. Bortrag der Reserve ans 1878 auf versicherte fl. 165559.66 jährliche Leibrenten auf 664 Policen Zinsen auf dieselbe à 4% Rapitaleinzahlungen und Gebühren für 37 neue Leibrenten-Berträge	©ntben 4393319 218897 110305 493684 341711 138230 4743482 1445241 57809 68825 167880	fr, 99 97 466 144 17 55 54	Sulben 5216207 5223424 7216	56 26 70 fr.
2) Versicherungen auf den Erlebungsfall mit Einschluß der aufgeschobenen Reibrenten. Bortrag der Reserve aus 1878 Jinsen auf dieselbe à 5% don fl. 4316517.04 fl. 215825.85 " " " 4% " , 76802.95 . 3072.12 Der Reserve zugewiesener Fond Prämien und Gebilhren Vezahlte fällige Kapitalien Stornirungen, Riidkäuse und Prämien-Riidgaben für st. 961306.27 Kapitalien und fl. 1266.84 jührliche Renten Prämien-Reserve zum Uebertrag auf 1880 für versicherte fl. 12093869. — Rapital und st. 13985.57 jährliche Renten, versichert auf 7535 Policen 3) Unmittelbare Leibrenten. Bortrag der Reserve aus 1878 auf versicherte fl. 165559.66 jährliche Leibrenten auf 664 Policen Zinsen auf dieselbe à 4% Rapitaleinzahlungen und Gebühren für 37 neue Leibrenten-Berträge Leibrentenzahlungen Ricklösungen Reserve zum Uebertrag sur 1880 auf versicherte fl. 157805.29 jährliche Leibrenten auf 657 Policen	©ntben 4393319 218897 110305 493684 341711 138230 4743482 1445241 57809 68825 167880 400	fr, 99 97 466 14 17 55 54 42 666 19 55	Sulben 5216207 5223424 7216 1571876	56 26 70 fr.
2) Versicherungen auf den Erlebungsfall mit Einschluß der aufgeschobenen Reibrenten. Bortrag der Reserve aus 1878 Jinsen auf dieselbe à 5% von st. 4316517.04 . st. 215825.85 """""""4%", 76802.95 . 3072.12 Der Reserve zugewiesener Fond Prämien und Gebühren Bezahlte fällige Kapitalien Stornirungen, Rickfäuse und Prämien-Rückgaben für st. 961306.27 Kapitalien und st. 1266.84 jührliche Kenten. Prämien-Reserve zum Uebertrag auf 1880 für versicherte st. 12093869. — Kapital und st. 13985.57 jährliche Kenten, versichert auf 7535 Policen 3) Unmittelbare Leibrenten. Bortrag der Reserve aus 1878 auf versicherte st. 165559.66 jährliche Leibrenten auf 664 Policen Zinsen auf dieselbe à 4% Rapitaleinzahlungen und Gebühren für 37 neue Leibrenten-Berträge Leibrentenzahlungen Rickfösungen Reserve zum Uebertrag für 1880 auf versicherte st. 157805.29 jährliche Leibrenten auf 657 Policen	©ntben 4393319 218897 110305 493684 341711 138230 4743482 1445241 57809 68825 167880 400	fr, 99 97 46 14 17 55 54 42 66 19 55	Sulben 5216207 5223424 7216	56 26 70 fr.
2) Versicherungen auf den Erlebungsfall mit Einschluß der aufgeschobenen Leibrenten. Bortrag der Reserve aus 1878 Jinsen auf dieselbe à 5% von fl. 4316517.04 fl. 215825.85 3insen auf dieselbe à 5% von fl. 4316517.04 fl. 215825.85 2" 4% 70, 76802.95 70, 3072.12 Der Reserve zugewiesener Fond Brümien und Gebilhren Bezahlte jällige Kapitasien Stornirungen, Rückfäuse und Prämien-Rückgaben für sl. 961306.27 Kapitasien und fl. 1266.84 jährliche Kenten Prämien-Reserve zum Uebertrag auf 1880 für versicherte sl. 12093869.— Kapital und fl. 13985.57 jährliche Renten, versichert auf 7535 Policen 3) Unmittelbare Leibrenten. Bortrag der Reserve aus 1878 auf versicherte sl. 165559.66 jährliche Leibrenten auf 664 Policen Zinsen auf dieselbe à 4% Rapitaleinzahlungen und Gebühren für 37 neue Leibrenten-Berträge Leibrentenzahlungen Rickfösungen Reserve zum Uebertrag für 1880 auf versicherte sl. 157805.29 jährliche Leibrenten auf 657 Policen Ueberschuß Gewinn= und Berlust-Konto für die Abrechnung 8.	Guiben 4393319 218897 110305 493684 341711 138230 4743482 1445241 57809 68825 167880 400 1377429	fr, 99 97 46 14 17 55 54 42 66 19 55 — 12	Sulben 5216207 5223424 7216 1571876	56 26 70 fr. 27
2) Versicherungen auf den Erlebungsfall mit Einschluß der aufgeschobenen Reibrenten. Bortrag der Reserve aus 1878 Jinsen auf dieselbe à 5% von st. 4316517.04 fl. 215825.85 """ 4% 7, 76802.95 3072.12 Der Reserve zugewiesener Fond Brämien und Gebühren Bezahlte fällige Kapitalien Stornirungen, Riidkäuse und Prämien-Riidgaben für st. 961306.27 Kapitalien und st. 1266.84 jührliche Kenten Prämien-Reserve zum Uebertrag auf 1880 für versicherte st. 12093869. — Rapital und st. 13985.57 jährliche Kenten, versichert auf 7535 Policen 3) Unmittelbare Leibrenten. Bortrag der Reserve aus 1878 auf versicherte st. 165559.66 jährliche Leibrenten auf 664 Policen Zinsen auf dieselbe à 4% Rapitaleinzahlungen und Sebühren für 37 neue Leibrenten-Berträge Leibrentenzahlungen Ricklösungen Reserve zum Uebertrag für 1880 auf versicherte st. 157805.29 jährliche Leibrenten auf 657 Policen Ueberschus	## Sunther	fr, 99 97 46 14 17 55 54 42 66 19 55 — 12	Sulben 5216207 5223424 7216 1571876	56 26 70 fr. 27
2) Bersicherungen auf den Erledungssall mit Einschluß der aufgeschobenen Leibrenten. Bortrag der Reserve aus 1878 Jinsen auf dieselbe a 5% von st. 4316517.04 ft. 215825.85 "4% 76802.95 . 3072.12 Der Reserve zugewiesener Fond Brämien und Gebühren Bezahlte jällige Kapitalien Stornirungen, Nicktäuse und Prämien-Nickgaben für st. 961306.27 Kapitalien und st. 1266.84 jährliche Renten Prämien-Reserve zum Uebertrag auf 1880 für versicherte st. 12093869. — Kapital und st. 13985.57 jährliche Kenten, versichert auf 7535 Policen 3) Unmittelbare Leibrenten. Bortrag der Reserve aus 1878 auf versicherte st. 165559.66 jährliche Leibrenten auf 664 Policen Iinsen auf dieselbe a 4% Kapitaleinzahlungen und Gebühren sür 37 neue Leibrenten-Berträge Leibrentenzahlungen Ricksingen Reserve zum Uebertrag sür 1880 auf versicherte st. 157805.29 jährliche Leibrenten auf 657 Policen Ueberschuß Gewinn- und Berlust-Konto sür die Abrechnung & Ueberschuß Unnnittelbare Leibrenten Bersicherungen auf den Todessall und ausgeschobene Leibrenten	### Company of the co	fr, 99 97 46 14 17 55 54 42 66 19 55 — 12 31 60	5216207 5216207 5223424 7216 1571876 1545709 26166	56 26 70 fr. 27 67 60
2) Bersicherungen auf den Erlebungssall mit Einschluß der aufgeschobenen Leibrenten. Bortrag der Reserve aus 1878 Zinsen auf dieselbe à 5% von st. 4316517.04 st. 215825.85 20° Reserve zugewiesener Fond Prämien und Erlichten Fond Prämien und Erlichten Bezahlte sällige Kapitalien Etornirungen, Rückfäuse und Prämien-Rückgaben sür st. 961306.27 Kapitalien und st. 1266.84 jährliche Nenten Prämien-Reserve zum Uebertrag auf 1880 sür versicherte st. 12093869. Rapital und st. 13985.57 jährliche Renten, versichert auf 7535 Policen 3) Unmittelbare Leibrenten. Bortrag der Reserve aus 1878 auf versücherte st. 165559.66 jährliche Leibrenten auf 664 Policen Zinsen auf dieselbe à 4% Kapitaleinzahlungen und Gebühren sür 37 neue Leibrenten-Berträge Leibrentenzahlungen Reserve zum Uebertrag sür 1880 auf versücherte st. 157805.29 jährliche Leibrenten auf 657 Posicen Ueberschus Leberschus Leberschus lieberschus Reservengen auf den Todessall und aufgeschobene Leibrenten Leberschus linmittelbare Leibrenten Bersücherungen auf den Todessall und aufgeschobene Leibrenten Leberschus Le	### Company of the co	fr, 99 97 46 14 17 55 54 42 66 19 55 — 12 31	Sulben 5216207 5223424 7216 1571876 1545709 26166	56 26 70 fr. 27 67 60
2) Bersicherungen auf den Erlebungssall mit Einschluß der aufgeschobenen Leibrenten. Bortrag der Reserve aus 1878 Zinsen auf dieselbe à 5% von st. 4316517.04 st. 215825.85 """ 4% "" 76802.95 "3072.12 Der Reserve zugewiesener Fond Prämien Midgaden sit st. 961306.27 Lapitalien und Kläckaise und Prämien-Rüdgaden sit st. 961306.27 Kapitalien und st. 1266.84 sährliche Renten Prämien-Reserve zum Uebertrag auf 1880 sit versicherte st. 12093869. — Kapital und st. 13985.57 jährliche Renten, versichert auf 7535 Policen 3) Unmittelbare Leibrenten. Bortrag der Reserve aus 1878 auf versicherte st. 165559.66 jährliche Leibrenten auf 664 Policen Zinsen auf dieselbe à 4% Kapitaleinzahsungen und Gebühren sit 37 neue Leibrenten-Berträge Leibrenten auf 657 Policen Reserve zum Uebertrag sit 1880 auf versicherte st. 157805.29 jährliche Leibrenten auf 657 Policen Reserve zum Uebertrag sit 1880 auf versicherte st. 157805.29 jährliche Leibrenten auf 657 Policen Reserve zum Uebertrag sit 1880 auf versicherte st. 157805.29 jährliche Leibrenten auf 657 Policen Reserve zum Uebertrag sit 1880 auf versicherte st. 157805.29 jährliche Leibrenten auf 657 Policen Reserve zum Uebertrag sit 1880 auf versicherte st. 157805.29 jährliche Leibrenten auf 657 Policen	## Sunther	fr, 99 97 46 14 17 55 54 42 66 19 55 — 12 31 60 69	5216207 5216207 5223424 7216 1571876 1545709 26166 363620 7216 356404	56 26 70 fr. 27 67 60 91 70 21
2) Bersicherungen auf den Erlebungssall mit Einschluß der aufgeschobenen Leibrenten. Bortrag der Reserve aus 1878 Zinsen auf dieselbe à 5% von st. 4316517.04 st. 215825.85 """"""""""""""""""""""""""""""""""	## Contident ## Con	fr, 99 97 46 14 17 55 54 42 66 19 55 — 12 31 60	5216207 5216207 5223424 7216 1571876 1545709 26166 363620 7216 356404 354165 2239	56 26 70 fr. 27 67 60 91 70 21 — 21
2) Bersicherungen auf den Erlebungssall mit Einschluß der aufgeschobenen Leibrenten. Bortrag der Reserve aus 1878 Zinsen auf dieselbe à 5% von st. 4316517.04 . st. 215825.85 "A", 76802.95 . 3072.12 Der Reserve zugewiesener Fond Prämien-Rischausen sier st. 961306.27 Kapitalien und Gebühren Bezahlte fällige Kapitalien Etornirungen, Rückfäuse und Prämien-Rischausen sier st. 961306.27 Kapitalien und st. 1266.84 sährliche Renten Prämien-Reserve zum Uebertrag auf 1880 sür versicherte st. 12093869. — Kapital und st. 13985.57 sährliche Renten, versichert auf 7535 Policen 3) Unmittelbare Leibrenten. Bortrag der Reserve aus 1878 auf versicherte st. 165559.66 sährliche Leibrenten auf 664 Policen Zinsen auf dieselbe à 4% Kapitaleinzahlungen und Gebühren sitr 37 neue Leibrenten-Berträge Leibrentenzahlungen Ricksöhungen Reserve zum Uebertrag sitr 1880 auf versicherte st. 157805.29 sährliche Leibrenten auf 657 Policen Weberschungen auf den Todesfall Ueberschung B. Bersicherungen auf den Todesfall und ausgeschobene Leibrenten Bersicherungen auf den Ersebungssall und ausgeschobene Leibrenten Ausfall Rosten und Provisionen	## Sunther	fr, 99 97 46 14 17 55 54 42 66 19 55 — 12 31 60 69	5216207 5216207 5223424 7216 1571876 1545709 26166 363620 7216 356404 354165	56 26 70 fr. 27 67 60 91 70 21

kön. ung. Hof-Mineralwasser-Lieferant,

General-Agent europäischer Kurorte u. Mineral-Quellen

Budapest, Elisabethplatz Nr. 7.

Stablissement aller natürlicher Mineralwässer und Quellen-Produkte.

Haupt-Niederlage

für die Brunnenversendungen zu Adelheid, Bärtfa Bilin, Bikszád, Borszék, Buziás, Carlsbad, Czigelka, Csiz, Deutsch-Kreutz, Előpatak, Ems, Franzensbad, Friedrichshall, Füred, Giesshübl, Gleichenberg, Hall Ivánda, Igmád, Johannisbrunn, Kissing, Klausen, Korytnica, Lippik, Lubló, Luhi, Luhatschovitz, Margarethen-Quelle, Mariendbad, sämmtlicher Ofner Bitterquellen, Olenyova, Parád, Prebla, Püllna, Pyrmont, Radein, Rohitsch, Saidschitz, Schwalbach, Selters, Spa, Stainz, Suliguli, Szántó, Szliács, Szolva, Szulin, Tarasp, Vichy und Wildungen.

Diese alte Firma, im Genusse des allseitigen Bertrauens der Herren Aerzte und des P. T. Publikums hat raschen Absatz seiner Mineralwöffer, ist daher stets in der Lage, mit frischer Füllung dienen zu können. Die Borräthe unterliegen bezüglich der Echtheit und Frische der Kontrole des Stadtphfistates.

Preislisten auf Verlangen gratis.

Trinkhalle.

Die nachft gelegene Promenade bietet gur Mineralwaffer-Aur bie befte Gelegenheit, wogu in meiner Sandlung Bortehrungen getroffen find.

Marienbader, Selterser, Korytnioaer, Ofner Bitterwasser, (Luhi) Margarethenquelle und Carlsbader (letzteres gewärmt) werden auch glasweise verabfolgt.

Nicht 25 pCt. auch nicht 50 pCt. unter dem Einkaufspreise,

unter welcher Phrase lobhublerische Tanbler ihren Plunder annonciren, vertaufe ich meine Waare, so dern ich vertaufe meine selbsterzeugten Waaren mit einem kleinen bürgerlichen Ruten, und wie der massenhafte Consum in meinem Geschäfte zeigt, fahren fowohl id, als auch meine geehrten Runden bei diefen freng foliden Berfahren gut. Ich verfaufe

Herren-Wäsche:

Elegante Chiffon Serren-Semden 1.10, 1.50, 1.70, 2 .-. bie feinften 2.25.

Eleg. Ereton, wie Oxford, Steh- oder Amlege-Aragen, 1.10, 1.50, 1.70, 2.-, die allerfeinften 2.30.

Serren-Unterhosen, -.60, -.80, 1.10, die fein. 1.35. Berren-Rragen, Kronpring, Bienna, Schiffer, Sondon,

2c. 2c. von 90 fr. bis 2.25.

Damen-Wäsche:

1 St. Damenhemd aus Chiffon, Schweißerstyf 75 fr. eleg. Ausstattung 1.—, 1.60. 2.25.
Dam.-Corfett, aus gutem Chiffon modern gemacht,
—.80, 1.20, 1.40, die feinsten 2.50.

Damen Unterrocke aus Chiffon eleg. verfertigt, 1.20, -, die allerfeinften

Pamen-Anterröcke aus engl. Leinwand, 1.50, 1.80, 2. –, die feinsten 2.50.
Pamen-Unterröcke aus Zusch, 1.20, 1.50, 1.80, die

Damen-Unterrode aus Moire 1.80, 2.25, die feinft. 3.15.

Außerbem großes Fabritslager aller Gattungen, Herren- und Damen-Cravatts, Kinderwäsche, Strümpfe, Soden, Sonn-und Regenschirme, Damentragen, Manchetts, und alle in bieses Fach schlagende Artikel.

In meiner But- und Wafch-Anstalt nach ameritanischem Suften, werden hemben, Rragen, Manchetten, Spiten und Borhange (à 40 fr. pr. Fenfter) geradezu wie nen hergeftellt.

Bei Beftellungen von Berren-Bemben bitte um Angabe ber Salsweite.

3ch bitte auf meine Abreffe gu achten :

Erste Budapester Weißwaaren-Jabrik

LUD. J. KURLAENDER, Radialstrassen-Bazar Nr. 41.

NB. Bei Ihren Bestellungen nennen fie gefälligft diefe Beitung.

Befter Budbruderei-Actien-Gefellichaft (Mondgaffe Nr. 7.)

VII. Jahrgai

der Repolution.

Wir ver Statuten 3ftó die Beiftes=Er fressers zu com mit diefem unfe

derselben schein besehen, dies es hier rein un zu thun, jo for und Schmuk umsomehr als Beginnen jo m Judenfeinde bot lich, hätte diese t jich nur ein wei der Juden um getroffen hatte, mit ganz ander beißer, der woh zu Gebote stehe ihr angestrebte

als: Ecce B Doch fehren n deshalb ausfüh welche die bot

scheinlich auch

mehr felber fü